

Reformationspredigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 30.10.2022 in Leutwil

Thema: Wesen und Wirken des Wortes Gottes

Wir hören einige Sätze aus Hebräerbrief 4,12-16:

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

Da wir nun einen großen Hohen Priester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis festhalten! Denn wir haben nicht einen Hohen Priester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise (wie wir) versucht worden ist, (doch) ohne Sünde. Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!“¹

Einleitung

Am Reformationssonntag erinnern wir uns an den Beginn der Reformation im Jahr 1517 durch Martin Luther, als er von der Liebe von Jesus und der Kraft der Bibel berührt wurde. Auch wir können dies erleben. Deswegen betrachten wir heute einen Abschnitt näher, der sowohl das Wesen, die Art und Weise, beschreibt, wie die Bibel ist. Als auch, was dies für uns bedeutet. Im dritten Teil erfahren wir mehr dazu, wie Jesus durch die Bibel an uns wirkt. In diesem Abschnitt werden wir auch die vier reformatorischen Grundsätze (Soli) finden: Sola scriptura = Allein die Bibel zeigt uns, wer Gott ist. Sie ist die höchste Autorität für Lehre und Leben. Solus Christus = Jesus allein genügt. Er ist unser Heiland, der unsere Schuld getragen und vergeben hat. Sola fide = Nur aus Glauben werden wir gerettet, nicht durch unsere guten Taten. Sola gratia = Nur aus Gnade rettet Gott uns, es ist seine Liebe zu uns.

1. Wesen des Wortes Gottes (sola scriptura)

In diesem kurzen Abschnitt erfahren wir fünf Eigenschaften der Bibel, von Gottes Wort.

A) Die Bibel ist lebendig, weil Jesus lebt

„Denn das Wort Gottes ist lebendig.“ Die Bibel ist lebendig, weil Jesus von den Toten auferstanden ist und lebt.

B) Die Bibel ist wirksame Medizin, weil Jesus der beste Arzt ist

„Denn das Wort Gottes ist [...] wirksam“²: Der Begriff „wirksam“ bezieht sich auf ein wirkungskräftiges Medikament. Die Bibel ist wirksame Medizin für unseren Geist, weil Jesus, der beste Arzt, durch sie wirkt.

C) Die Bibel ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert

„Denn das Wort Gottes ist [...] schärfer als jedes zweischneidige Schwert“:

D) Die Bibel durchdringt unser Innerstes

„Denn das Wort Gottes ist [...] durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes“: Die Bibel unterscheidet zwischen unserem Leib (Körper), unserer Seele und unserem Geist. Die Seele ist der Teil, der Freude hat an schönen Sinneseindrücken: harmonische Musik, feines Essen, liebliche Düfte usw. „Der Geist des Menschen ist derjenige Teil des Menschen, mit dem er in Kontakt zu Gott treten kann. Man könnte sagen, dass der Geist das vertikale Fenster des Menschen ist, während die Seele (psyche [...]) sein horizontales Fenster ist, welches ihn seine Umgebung bewusst erleben lässt [...] Die Seele ist die Grundlage für das Leben, und der Geist ist die Grundlage des Glaubens.“³ Wenn wir das wissen, verstehen wir die Psalmen besser. In den vergangenen Wochen haben wir ja einige Psalmen zusammen angeschaut. Dort beten die Söhne Korachs: *„Was bist du so aufgelöst, meine Seele, und stöhnst in mir? Harre auf Gott!“⁴* Der Geist spricht also zur aufgeschreckten Seele: Gib nicht auf! Gott ist treu, harre auf ihn.

¹ Hebräerbrief 4,12-16.

² „wirksam [...]“. Im klass. Griech. Scheinen die Wörter *energeia* und *energeo* [...] fast ausschliesslich als medizinische Fachausdrücke verwendet worden zu sein in bezug auf die ärztliche Behandlung und auf Medikamente. Im NT kommt *energes* nur in 1Kor 16,9; Phim 6; Hebr 4,12 vor mit der Bedeutung tätig, wirksam, wirkungskräftig“, Sprachschlüssel, S. 2093.

³ Sprachschlüssel, S. 2243-2244.

⁴ Psalm 42,6.

„Mark, dient dazu, das Innerste zu bezeichnen.“⁵ Gott kennt unser Innerstes und liebt uns trotzdem. Seine Liebe löst in uns eine Bewegung und einen Prozess auf, indem er uns unsere Schuld vergibt.

E) Die Bibel ist der Richter unserer Gedanken

„Denn das Wort Gottes ist [...] ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens“: Die Bibel zeigt uns, was gut und was schlecht ist in Gottes Augen. Bei der Recherche habe ich herausgefunden, dass der Begriff „Gedanken“ immer negativ ist: „Durchgängig hat *enthymesis* den Sinn des Törichten und Bösen.“⁶ „So bezeichnet das Herz in der [Heiligen] Schrift das Zentrum der Person, den Ort, an dem die Entscheidungen fallen, weil das Herz das wichtigste Organ ist.“⁷

2. Wirken des Wortes Gottes (sola scriptura)

Im zweiten Teil sehen wir, was Jesus durch die Bibel in uns auslöst:

A) Gott sieht alles

„und kein Geschöpf⁸ ist vor ihm unsichtbar“: Hier steht Geschöpf für uns Menschen, für die Menschheit.

B) Wir sind nackt vor Gott

„sondern alles bloß“, wörtlich: nackt.

C) Wir sind aufgedeckt vor Gott

„aufgedeckt⁹ vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben [= Gott]“: Hier taucht ein spezielles Wort auf: „den Hals zurückbiegen, die Freilegung der Kehle zur Tötung.“ Die Bibel zeigt uns, dass Gott jeden Menschen auf der Welt liebt, dass aber auch jeder Mensch Rechenschaft wird ablegen müssen über sein Leben.

3. Jesus ist unser mitfühlender Hoherpriester

Im dritten Teil erfahren wir mehr über Jesus und was er für uns getan hat, weil er uns liebt.

A) Jesus ist unser Hoherpriester

„Da wir nun einen großen Hohen Priester haben.“ Im Alten Testament opferte der Hohepriester Tiere, um bei Gott Sühnung (Vergebung der Sünden) zu erwirken für das Volk. Im Neuen Testament opferte sich Gott in Jesus selbst, um uns unsere Schuld zu vergeben.

B) Jesus ist auferstanden

„der durch die Himmel gegangen ist“: Das bezieht sich auf die Auferstehung von Jesus und seine Himmelfahrt zurück zum Vater. „Himmelfahrt ist Weihnachten rückwärts.“¹⁰ Jesus geht wieder zu Gott Vater zurück. Jesus sagte dazu im Johannesevangelium: „Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.“¹¹ Jesus lädt auch uns ein, dass wir mit ihm im Himmel, in Gottes Gegenwart, ewig Gemeinschaft haben werden.

⁵ Fritz Grünzweig, Sprachlicher Schlüssel zum Griechischen Neuen Testament, Giessen: Brunnen, 17. Aufl. 1984, S. 535.

⁶ Sprachschlüssel, S. 2093.

⁷ Sprachschlüssel, S. 2145.

⁸ „Schöpfung im akt. Sinn, also Geschöpf, Kreatur, die Gesamtheit alles Geschaffenen [...]; ein bestimmtes Geschöpf, nämlich der Mensch, Schöpfung iSv. Menschheit (Mk 16,15; Kol 1,23; Hebr 4,13)“, Sprachschlüssel, S. 2166-2167.

⁹ „blosslegen (eig. Den Hals des Opfertieres beim Opfer zurückbiegen). In v. 12 wurde von der richtenden und scheidenden Macht des Gotteswortes gesprochen; hier in v. 13 von dem Ausgeliefertsein der menschlichen Kreatur an dieses Wort. Der Ausdruck ‚den Hals zurückgebogen‘, ‚die Freilegung der Kehle zur Tötung‘ [...] kennzeichnet die völlige Wehrlosigkeit des Opfers, das keine Gegenwirkung veranlassen kann. Das Wort Gottes hat sich auf den Menschen gerichtet, weil es mit dem Schwerte zustösst (Opfermotiv) oder weil es die verborgenen Zusammenhänge aufdeckt (Richtermotiv)“, Grünzweig, S. 525.

¹⁰ Alexander Garth, 29.10.2022.

¹¹ Johannesevangelium 14,2-3.

C) Jesus ist Gottes Sohn (solus Christus)

„Jesus, den Sohn Gottes“: Hier trägt Jesus seinen Haupttitel: Sohn Gottes. Das Hauptproblem der heutigen Theologie besteht darin, dass wir in Jesus nur noch einen lieben Lehrer sehen, der uns Lebenstipps gibt, wie wir ein gemütliches Leben haben können. Doch Jesus ist Gottes Sohn, sogar Gott selber, Person des dreieinigen Gottes! Wenn wir dies erkennen, ändert sich unser ganzes Leben. Reformation, Erweckung, Erneuerung geschieht, wenn wir Jesus als Sohn Gottes in unserem Leben Raum gewähren!

D) Jesus leidet mit uns mit

„Denn wir haben nicht einen Hohen Priester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten“: Jesus ist unser (wortwörtlich) sympathischer Hoherpriester, er leidet mit uns mit. Er fühlt mit uns mit, er hat Mitleid mit uns. Die „Schwachheiten“ beziehen sich auf Krankheiten.

E) Jesus wurde versucht, aber er hat nicht gesündigt

„sondern der in allem in gleicher Weise (wie wir) versucht worden ist, (doch) ohne Sünde.“ In den ersten drei Evangelien lesen wir die Versuchungsgeschichte von Jesus, wie er vom Teufel in der Wüste versucht wurde. Doch er zitierte aus dem Alten Testament und blieb standhaft, gab den Versuchungen nicht nach, Steine in Brot zu verwandeln, vom Jerusalemer Tempel herunterzufliegen, und den Teufel anzubeten.¹² Wir leiden an anderen Versuchungen, doch der Blick auf Jesus hilft uns dabei, standhaft zu bleiben. Der Teufel versucht uns zur Sünde, wobei Sünde die Zielverfehlung ist, Gottes Recht und sein Gesetz zu übertreten. „Auch die Wiedergeborenen sündigen noch in ihrem zeitlichen Leben bis zur Vollendung und bleiben auf das Bekenntnis und die Vergebung ihrer Sünden angewiesen.“¹³ Das werden wir nachher beim Abendmahl tun.

4. Gottes Einladungen an uns alle: Bekenntnis festhalten und treten hinzu!

A) Bekenntnis festhalten (sola fide)

„so lasst uns das Bekenntnis¹⁴ festhalten!“ Lasst uns an Jesus festhalten. Er ist der Inhalt unseres Glaubens. Nach der Predigt werden wir gemeinsam das apostolische Glaubensbekenntnis sprechen. Die Reformatoren drückten dies mit dem Grundsatz sola fide aus = allein aus Glauben. Wobei selbst der Glaube ein Geschenk von Gott ist. Wenn man noch keinen Glauben hat, kann man Gott darum bitten.¹⁵

B) Wir dürfen zu Gott hinzutreten (sola gratia)

„Lasst uns nun mit Freimütigkeit¹⁶ hinzutreten zum Thron der Gnade,“ Diesen Satz habe ich an die Kirchenwand Leutwil anschlagen lassen, weil er die liebevolle Einladung von Gott Vater enthält, zu ihm zu kommen dank Jesus im Heiligen Geist. „Freimütigkeit“ ist ein altes deutsches Wort, das sich aus einem freien Mut zusammensetzt. Es ist die Zuversicht, die im Gebet ohne Angst zu Gott kommt, weil wir wissen, dass Jesus unsere Schuld vergeben hat. Wir dürfen jederzeit in Gottes Gegenwart kommen dank Jesus: Gottes Gnade ist seine Liebe zu uns. Diese Liebe schenkt uns Freude.

C) Wir empfangen Barmherzigkeit, Liebe und Hilfe

„damit wir Barmherzigkeit¹⁷ empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!“ Gottes „Barmherzigkeit“ mildert die Folgen unserer Sünde. Gott hilft uns durch seine Gnade und Barmherzigkeit, er verändert uns in Menschen, die selber gnädig und barmherzig sind und anderen Mitmenschen in ihrer Not beistehen.

¹² Vgl. Matthäusevangelium 4,1-11.

¹³ Sprachschlüssel, S. 1998.

¹⁴ „Bekennen [...] Es bedeutet sowohl das Bekennen, den Vorgang, bei dem man sich zu jmd. oder etw. bekennt (2Kor 9,13), als auch das Bekenntnis, den Inhalt dessen, was bekannt wird (1Tim 6,12f; Hebr 3,1; 4,14; 10,23)“, Sprachschlüssel, S. 2210.

¹⁵ Vgl. Epheserbrief 2,8-9.

¹⁶ „das Zutrauen des Glaubens, die ohne Zittern, Furcht oder Zögern in Gemeinschaft mit Gott ist, die Aufgaben des Evangelisten wahrnimmt, die Hoffnung festhält, uns o jede Handlung vollbringt, die eine besondere Übung des Glaubens ist (Hebr 3,6; 10,35; 1Joh 2,28). *Parresia* beseitigt die Furcht und Ängstlichkeit, die das Verhältnis des Menschen zu Gott kennzeichnet. Sie ist das Ergebnis davon, dass die Schuld weggenommen ist (Hebr 10,19; vgl. VV. 17f; 1Joh 3,21; 4,17) und zeigt sich in der nicht zweifelnden Zuversicht im Gebet (Hebr 4,16; 1Joh 5,14)“, Sprachschlüssel, S. 2230.

¹⁷ „Barmherzigkeit, Erbarmen, Mitleid. Es hat einen besonderen und unmittelbaren Bezug auf das menschliche Elend, welches Folge der Sünde ist [...] Gottes Barmherzigkeit (eleos) ist aber auch der Grund für die Linderung der Folgen der Sünde [...]. Der Glaubende seinerseits soll dann Barmherzigkeit üben, weil er mit den anderen von den Folgen der Sünde Geplagten Mitleid haben kann und weil er selbst Barmherzigkeit erfahren hat“, Sprachschlüssel, S. 2087.

Schluss: Soli Deo gloria!

Vier der fünf reformatorischen Grundsätze haben wir in diesem kurzen Abschnitt (nur fünf Verse) gesehen. Das fünfte Soli lautet soli Deo gloria = Allein zur Ehre Gottes. Komponisten wie Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel schrieben diese Worte oder die Abkürzung S. D. G. unter ihre Werke. Wir wollen Gott allein die Ehre geben, indem wir unseren Glauben mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen. Ich bitte alle, dazu aufzustehen:

„Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, allgemeine, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.“